

Information Qualitätsmanagement in der Kita - Grundlagen

verantwortet vom Evangelischen Landesverband
Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.

Qualitätsmanagement in der Kita trägt wesentlich zur Professionalisierung der Arbeit bei. Eine Einrichtung, ein Träger ist nicht mehr nur „zufällig gut“, weil die Menschen, die an den entscheidenden Stellen arbeiten gut sind, sondern das Miteinander in der Kita und im Gesamtsystem ist strukturell so verankert, dass

- gutes Arbeiten ermöglicht wird
- gutes Arbeiten getragen ist von einer verbindlichen Grundlage und
- gutes Arbeiten noch besser werden kann.

Gleichwohl lebt Qualität und die Atmosphäre einer Kindertageseinrichtung auch von den Menschen, die in ihr täglich ein und aus gehen. Die Persönlichkeiten jedes Einzelnen prägen das Miteinander und die Beziehungsqualität zu Kindern, Eltern und innerhalb des Systems. Qualitätsmanagement bereitet diesen Persönlichkeiten einen Boden, auf dem sie stehen und von dem aus sie agieren können, damit die Kinder sich in den Einrichtungen bestmöglich entwickeln können.

Worin besteht der Mehrwert für Träger und Einrichtungen?

1. Führung und Steuerung

Durch das Festlegen von Abläufen, Mindeststandards und die damit einhergehende verbindliche Absprachen zwischen Träger, Leitung, Teams und der einzelnen Fachkraft haben Träger und Leitung die Möglichkeit ihre Werte und Haltungen in die Kita zu tragen. Zudem können sie überprüfen, ob die Tätigkeiten entsprechend stattgefunden haben bzw. gezielt und konkret entsprechende Gespräche führen.

2. Orientierung und Sicherheit

Ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist insbesondere für neue Mitarbeitende in der Einarbeitungsphase von hohem Nutzen. Aber auch langgediente Mitarbeitende finden darin fachlichen Begründungen und pädagogische Haltungen wieder. Das bietet Sicherheit und macht auch Eltern gegenüber sprachfähig („Wir tun das, was wir tun aus gutem Grund- nicht weil wir es immer schon so getan haben...“).

3. Transparenz gegenüber Eltern

Sowohl im Dialog mit den Eltern und den gemeinsamen Aktivitäten als auch durch schriftliche Teile des QMS können Eltern wahrnehmen, dass ihre Kinder in einer Einrichtung untergebracht sind, deren Mitarbeitende fachlich fundiert arbeiten, Anregungen und Be-

schwerden von Eltern ernst nehmen und sich selbst immer wieder weiterentwickeln wollen. QM unterstützt die Einrichtung Vertrauen zu schaffen und gemeinsam mit den Eltern zum Wohl der Kinder unterwegs zu sein.

4. Qualitätssicherung

Durch das schriftliche Festhalten von Zielen, Qualitätskriterien, Mindeststandards, Abläufe und Zuständigkeiten wird in einem ersten Schritt Qualität gesichert („Wer schreibt, der bleibt“). Auch beim Wechsel von Mitarbeitenden oder Träger gilt zunächst das, was aufgeschrieben wurde, weiterhin. Gleichwohl können neue Köpfe neue Gedanken und Ideen zur Verbesserung einbringen und die Qualität kann entsprechend weiterentwickelt werden.

5. Qualitätsentwicklung

Durch die Reflexion des (gesamten!) pädagogischen Alltags in der Einrichtung wird Qualität nicht nur gesichert (Der Status quo gehalten), sondern auch immer wieder mitgedacht: „Ist denn das, was wir tun, wirklich gut, oder können wir noch besser?“ Damit geschieht meist schon während der Erarbeitung eines Qualitätshandbuches Qualitätsentwicklung. Im Weiteren ist das QMS so angelegt, dass durch die Festlegung der Ziele und Qualitätskriterien an der Qualität gearbeitet und weiterentwickelt wird. Durch Fragestellungen wie

- Erreichen wir mit dem, was wir tun, die Ziele?
 - Wenn ja: Können wir noch etwas verbessern, etwas vereinfachen, etwas effizienter gestalten?
 - Wenn nein: Müssen wir das Ziel ändern oder den Weg dahin?
- Setzen wir die Qualitätskriterien um?
 - Wenn ja: können wir noch etwas verbessern, etwas vereinfachen, etwas effizienter gestalten?
 - Wenn nein: warum ist das so? Was braucht es, damit wir sie umsetzen können?
- Welche Bedarfe haben die Kinder? Die Eltern? Relevante Dritte?
 - Welche Rückmeldungen erhalten wir im Blick auf ihre Zufriedenheit?
 - Welche Rückmeldungen erhalten wir über Beschwerden oder Anregungen?

Qualitätsentwicklung kann durch außen (Rückmelde- und Beschwerdeverfahren) oder durch innen (festgelegte Evaluationssettings) angestoßen werden. In beiden Fällen haben wir durch das QMS eine schriftliche Grundlage, von der aus weitergedacht werden kann.

Weitere Informationen zu standardisierter Qualitätsentwicklung finden Sie im Dokument:



Mit welchem QM-System arbeitet der Evangelische Landesverband?

1. Grundlage Bundesrahmenhandbuch BETA

Das Qualitätsmanagement des Evangelischen Landesverbands beruht auf der Gliederung des BETA-Bundesrahmenhandbuchs „Leitfaden für den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems in Tageseinrichtungen für Kinder“ das auf Bundesebene in Zusammenarbeit aller Landesverbände entwickelt wurde. Es ist ergänzt durch die landesspezifischen The-

men des Orientierungsplans und durch Hilfestellungen zur Erarbeitung eines Gewaltschutzkonzeptes für Kinder.

Das Bundesrahmenhandbuch legt dar, welche Anforderungen eine Kindertageseinrichtung zu erfüllen hat, die mit ihrem QMS das Evangelische Gütesiegel BETA, BETA-Gütesiegel kommunal oder das Diakonie-Siegel KiTa erwerben möchte. Das Bundesrahmenhandbuch ist direkt bei der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. käuflich erwerbbar. www.beta-diakonie.de

Die Variante der Anforderungen des „BETA Gütesiegels kommunal“ können kommunale und freie Mitglieder der Landesverbände in digitaler Form von dem jeweiligen Landesverband erhalten. Bitte kommen Sie bei Bedarf auf uns zu.

Für das Evangelische Gütesiegel bzw. das Gütesiegel kommunal ist der Evangelische Landesverband autorisiert die Zertifizierung zu überprüfen und der Bundesvereinigung entsprechend vorzuschlagen. Das Diakonie-Siegel Kita wird von einer externen Institution geprüft. Für die Überprüfung werden Begutachtungen (Audits) durchgeführt, die bescheinigen, dass alle Anforderungen der Qualitätskriterien erfüllt werden.

Weitere Informationen zum Zertifizierungsverfahren finden Sie im Dokument:

°Zertifizierungsverfahren_ Information für Träger

Um sich auf eine Begutachtung (Audit) final vorbereiten zu können, stellen wir Ihnen eine Checkliste zur Verfügung:

Vorbereitung_ Audit_ Checkliste

2. Inhalt und Aufbau

Das Bundesrahmenhandbuch ist untergliedert in F-(Führungs-), K-(Kern-) und U-(Unterstützungs-Prozesse). Es umfasst damit alle wesentlichen Themen der Kita-Arbeit, sowohl auf Träger-, als auch auf Einrichtungsebene. Es kann selbstverständlich durch eigene Prozesse ergänzt werden. Alle Prozesse, die für das Evangelische Gütesiegel BETA/Gütesiegel kommunal zu erfüllen sind, sind im Text des Bundesrahmenhandbuchs und in der Auditcheckliste blau gekennzeichnet.

Alle Qualitätskriterien, die kommunale Einrichtungen nicht erfüllen müssen, sind eingeklammert und gelb hinterlegt.

Weitere Informationen zu den Leitsätzen, dem Aufbau und dem Umgang mit dem Rahmenhandbuch entnehmen Sie bitte dem Eingangsteil des Bundesrahmenhandbuchs.



Jeder Prozess des Bundesrahmenhandbuches beinhaltet

1. einen kurzen **Einführungstext**, der den Sinn der Regelung zusammenfasst,
2. vorformulierten **Ziele**, die Kindertageseinrichtungen und Träger bei der Auseinandersetzung und Priorisierung ihrer eigenen Zielsetzung anregen können,
3. und **Qualitätskriterien**, die praxisrelevante Voraussetzungen und Merkmale zum Erreichen der zuvor festgelegten Ziele des Prozesses benennen.

Sowohl die Ziele als auch die Qualitätskriterien sind umfänglich so zu belassen. Auch sie können selbstverständlich, wie die Prozesse selbst, durch eigene Zielsetzungen ergänzt werden. Für die Erarbeitung der Umsetzung dieser Ziele und Qualitätskriterien gibt es beschreibbare Vorlagen (sogenannte Masken) mit einem ansprechenden Layout, die ebenfalls in jeder Hinsicht veränderbar sind. Die Dokumentation der Qualität muss den Bedürfnissen des Trägers und seiner Einrichtung folgen gemäß dem Motto „So wenig wie möglich – so viel wie nötig.“

Weitere Informationen zu den Inhalten des Bundesrahmenhandbuches finden Sie im Dokument:

°Begriffe, Erläuterungen, Definitionen_ Information

3. Prozess der Erarbeitung

Das Bundesrahmenhandbuch ist so aufgebaut, dass, die komplette Erarbeitung des QM-Systems ohne ständige Anleitung ermöglicht sein soll. Dennoch ist Begleitung, insbesondere für den Einstieg ratsam und hilfreich. Dies kann über die örtlich zuständige evangelische Fachberatung oder über interne oder externe Referent/-innen des Verbands erfolgen. In einem Vorgespräch mit Träger, Leitung und ggf. Fachberatung

- wird die Situation des Trägers/der Einrichtung beleuchtet
- werden grundlegende Informationen über das QMS weitergeben und
- ein Projektplan (zeitlicher und inhaltlicher Ablauf) entwickelt. Hierbei werden auch die Anteile des Arbeitens in Eigenregie und der Begleitung entsprechend dem Bedarf vereinbart, so dass eine träger- und einrichtungsspezifische Vorgehensweise zur Entwicklung eines QMS vorliegt.

Weitere Informationen zur Begleitung durch den Landesverband finden Sie unter [Qualitätsentwicklung: Evangelischer Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder \(evlykita.de\)](http://www.evlykita.de)

Für die Erarbeitung eines Qualitätshandbuches in Eigenregie stellt der Evangelische Landesverband seinen Mitgliedern umfangreiches methodisches Material (Materialkoffer) zur Verfügung. Weitere Informationen zur eigenständigen Erarbeitung und den Umgang mit dem Materialkoffer finden Sie im Dokument:

QMS in Eigenregie_ Orientierungsleitfaden

Bitte kommen Sie bei Interesse an den genannten weiterführenden Dokumenten, an einer Beratung oder am Materialkoffer auf uns zu.